



Beispiel «Umweltökonomie»

Inhaltsbereich	Volkswirtschaftslehre / Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen / Wachstum, Strukturwandel und Umweltpolitik / «Umweltökonomie»	
Kompetenzen	Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Konsumverhalten und dessen Auswirkungen auf Klima und Umwelt reflektieren sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten daraus ableiten.	
Handlungsaspekte (Situationen / Rollengestaltung)		
Klimawandel, Umweltverschmutzung und ökologisches Verhalten sind zentrale Punkte in aktuellen politischen Diskussionen. Als zukünftige Staatsbürger und Entscheidungsträgerinnen stimmen Schülerinnen und Schüler in Zukunft über konkrete Lösungsmöglichkeiten bei Umwelt- und Klimaproblemen ab. Dafür benötigen sie ein Grundverständnis der den Umweltproblemen zugrundeliegenden Problematiken und möglichen Lösungsansätzen.		
Vorausgehende Kompetenzen	Querverweise	
<ul style="list-style-type: none"> • Marktmodell anwenden • Güterarten und Produktionsfaktoren anwenden • Verhaltensmodell des Homo oeconomicus anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Staatskunde: Positionen und Argumente der politischen Parteien und weiterer Akteure in der Umweltpolitik, Gesetzgebungsverfahren, aktuelle Abstimmungen • Geschichte: Umweltbewegungen • Biologie: Fotosynthese, CO₂ Bindung, Reproduktion von Populationen (z.B. Fischbestände), Resilienz und Resistenz von Ökosystemen • Geografie: Umweltschutz, Verkehrspolitik, Treibhauseffekt, Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung • Physik: CO₂-Speicherung • Mathematik: Optimierungsmodelle, Kurvendiskussionen, Differentialrechnung • Englisch: Lesen von Fachtexten • Recht: Umweltschutzgesetz, Sanktionen • BWL: Finanzierung von Umweltprojekten, SWOT-Analyse • Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 	

Leitfragen / <i>Kompetenzziele</i> / verbindliche Inhalte		Zeitbedarf
a.	<p>Weshalb wird zu viel CO₂ ausgestossen?</p> <p><i>Die Lernenden erklären, wie Marktversagen durch externe Effekte und nicht private Güter zu Umweltproblemen führt und welche Kosten dadurch für die Gesellschaft entstehen.</i></p> <p><i>Externe Effekte, Marktversagen</i></p>	
b.	<p>Wie kann die Luftverschmutzung in einer Stadt verringert werden?</p> <p><i>Die Lernenden sind in der Lage für ein beschriebenes, durch Marktversagen ausgelöstes, Umweltproblem eine geeignete Lösungsmöglichkeit auszuwählen, deren Funktionsweise zu erklären und dessen Wahl zu begründen.</i></p> <p><i>Gebote und Verbote, Emissionszertifikate, Lenkungsabgaben</i></p>	

Leitfragen / <i>Kompetenzziele</i> / verbindliche Inhalte		Zeitbedarf
c.	<p>Ist es sinnvoll, dass die Schweiz das Kyoto Protokoll ratifiziert hat?</p> <p><i>Die Lernenden beschreiben die Umweltverschmutzung als oftmals grenzüberschreitende Problematik und beurteilen exemplarisch mögliche internationale Massnahmen.</i></p> <p><i>Kyoto-Protokoll,</i></p>	
d.	<p>Soll ich das neue Umweltgesetz annehmen?</p> <p><i>Die Lernenden können Werte, Einstellungen und Interessen von Akteuren in der Umweltpolitik identifizieren, die Folgen einer wertbasierten Entscheidung (z.B. für die Konsumenten, Produzenten, die Umwelt, die Allgemeinheit, den Staat, die Staatengemeinschaft) abschätzen und in einer sachlichen Diskussion gegenüberstellen.</i></p> <p><i>Nachhaltige Entwicklung, Sustainable Development Goals (SDG), Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030, Energiestrategie 2050, CO₂-Gesetz</i></p>	
e.	<p>Wie ökologisch sind Elektroautos wirklich? Was kann/muss ich selber für eine bessere Umwelt machen?</p> <p><i>Die Lernenden reflektieren ihre Rolle als Verursacher von Umweltproblemen, leiten daraus konkrete, fundierte und begründete Handlungsmöglichkeiten ab und entwickeln individuelle sowie gesellschaftliche Lösungen für Umweltprobleme (z.B. Kühlschrank gegen Foodwaste an der Schule).</i></p> <p><i>Ökologischer Fussabdruck</i></p>	